

An Herrn F i s c h l i

M

KI/vo

Bern, den 17. Juli 1960.  
10.40 Uhr.

p. B. 51. 30. Congo.  
n. B. 51. 30. Congo. (2) Notiz

Luftbrücke Pisa/Léopoldville1. Telephon mit Herrn Simon.

an den Bundespräsidenten  
Es ist ein Telegramm von Hammarskjöld/eingetroffen, das die Zurverfügungstellung von Flugzeugen für den Transport von Lebensmitteln nach Léopoldville betrifft. Ich ersuche Herrn Simon, das Telegramm zu öffnen und mir den Inhalt zu diktieren.

2. Telephon mit Herrn Bundespräsident  
Petitpierre, in Neuenburg.

11.00 Uhr.

Ich gebe ihm Kenntnis vom eingelaufenen Telegramm.

Er ersucht mich, sofort mit der SWISSAIR Fühlung zu nehmen, um abzuklären, was für Hilfe sie erbringen könnte.

3. Telephon mit Herrn von Tscharner, SWISSAIR.

Herr Präsident Berchtold ist in den Ferien. Ich erreiche Herrn von Tscharner bei ihm zuhause und lege ihm unsere Begehren dar.

Herr von Tscharner ist eher zurückhaltend, da die Swissair über sehr wenig Maschinen verfügt. Die nicht rechtzeitige Ablieferung der DC 8 hat die Swissair in grosse Verlegenheit gebracht.

Ich dringe darauf, dass die Swissair alle ihr möglichen Anstrengungen unternimmt, und rege an, dass Herr Bundespräsident Petitpierre mit Herrn Präsident Schmidheiny in Céligny Fühlung nimmt.

Herr von Tscharner denkt auch, dass dies der beste Weg ist, da er einen Auftrag haben muss. Ab Dienstagnacht könnte eventuell ein Frachter aus dem Verkehr mit New York gezogen werden. Für die Swissair würde das aber einen erheblichen Verdienstaussfall bedeuten.

Ich denke, dass eine zweite DC 6 unerlässlich sein wird. Das hätte den Vorteil, dass man auch noch Flüchtlinge heim-schaffen könnte.

Herr von Tscharner wird sofort Auftrag geben.

12.00 Uhr.

4. Telephon mit Herrn Bundespräsident Petitpierre.

a. Er wird mit Herrn Bundesrat Wahlen sprechen,

b. desgleichen mit Herrn Präsident Schmidheiny in Céligny (Tel. 022 8 68 25).



- 2 -

17.7.1960  
12.45 Uhr.5. Telephon des Herrn Bundespräsident Petitpierre.

- a. Herr Bundesrat Wahlen ist durchaus einverstanden. Er wird morgen sofort prüfen, welche Lebensmittel und anderen Erzeugnisse die Schweiz der UNO zur Verfügung stellen kann.
- b. Herr Präsident Schmidheiny wird der Swissair sofort Auftrag geben, möglichstes Entgegenkommen zu zeigen.
- c. Wir bereinigen das Antworttelegramm an Hammarskjöld, das ich inzwischen vorbereitet habe und das anschliessend abgeschickt wird.

23.15 Uhr.

6. Anruf von Herrn Dr. Langenbacher aus New York.

Er hat soeben von einem Mitarbeiter Hammarskjölds vernommen, dass dieser beabsichtige, einen Appell an die Schweiz zu richten, damit sie Flugzeuge zur Verfügung stelle.

Ich orientiere ihn über den Telegrammwechsel mit Hammarskjöld, von dem er übrigens morgen Abschrift erhalten wird.

18.7.1960.

7. Telephon mit Herrn von Tscharner, Swissair.

Er ruft mich an. Um 0900 Uhr findet eine Konferenz bei der Swissair statt. Womöglich möchte Herr von Tscharner

- a. einen genau umschriebenen Auftrag des Politischen Departements haben (wohin sich die Flugzeuge zu begeben haben, wieviele Flüge auszuführen sind),
- b. die Nennung des Verbindungsmannes, der beim Politischen Departement die Leitung der Aktion innehat,
- c. eine Zusicherung des Politischen Departements, dass es die finanziellen Folgen des Auftrags tragen wird;
- d. die Zusicherung der UNO, dass die Versorgung der schweizerischen Flugzeuge mit Brennstoff in Léopoldville sichergestellt ist.

8. Konferenz mit den HH. Turrettini, Fischli, Dr. Probst und Jaccard.

Ich orientiere sie über den Telegrammwechsel mit Hammarskjöld und gebe ihnen Kopien. Es wird folgendes vereinbart:

- 3 -

a. Humanitäre Aktion: Luftbrücke Pisa/Léopoldville.

Das ist Sache der Abteilung für internationale Organisationen. Herr Turrettini wird sich sofort mit Herrn von Tschärner in Verbindung setzen und ihm soweit als möglich Auskunft geben. Der Auftrag lautet vorläufig, dass möglichst viele Flugzeuge zur Verfügung der UNO gestellt werden sollen. Praktisch wird es sich nach den Auskünften des Herrn von Tschärner um eine DC 6 handeln, die ab heute Mittag verfügbar ist, und um einen Frachter DC 6, der in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch aus New York zurückkehrt.

Was die finanzielle Abrechnung anbetrifft, so soll die Swissair dem Politischen Departement ein Konto eröffnen, dem ihre Leistungen (wohl auch der Verdienstausschlag) zu belasten sind.

b. Spende schweizerischer Lebensmittel für die Hilfsaktion.

Auch das ist Sache der Abteilung für internationale Organisationen. Auf Weisung des Herrn Bundesrat Wahlen befasst sich die Abteilung für Landwirtschaft bereits mit diesem Problem.

Herr Bundespräsident Petitpierre hat inzwischen mit Herrn Bundesrat Bourgnicht telephonisch Fühlung genommen. Dieser ist mit der Art des Vorgehens einverstanden.

c. Lebensmittel für die Schweizer im Kongo, fernerd. Heimschaffungen aus dem Kongo

Das ist Sache der Abteilung für politische Angelegenheiten. Herr Dr. Probst wird sich im Einvernehmen mit Herrn Casanova damit befassen. Es wird kaum möglich sein, die Dispositionen der UNO über die Luftbrücke durch irgendwelche Begehren bezüglich der Mitnahme von Lebensmitteln für die Schweizer zu komplizieren. Auch die Frage des Transportes von Flüchtlingen auf dem Rückflug wird nur möglich sein, wenn die UNO damit einverstanden ist.

e. Herr Bundespräsident Petitpierre ordnet an, dass ihm auf heute Abend ein erster Bericht an den Bundesrat vorzulegen ist.

- Kopien an die Herren Turrettini  
Fischli  
Dr. Probst  
Casanova

sig. Kohli